

On Travel (2004)

Rémy Markowitsch

Ausgangspunkt der Arbeiten Rémy Markowitschs sind zumeist Bücher. „On Travel“, Rémy Markowitschs neuestes Ausstellungs- und Buchprojekt, dokumentiert die Ergebnisse seiner Expeditionen ins Innere von Reisebüchern und Fotobildbänden. Die grossformatigen Fotoarbeiten der Serie On Travel (1998 – 2004) und die Serie On Travel: >>Tristes Tropiques<< (2004), die auf Fotografien der Caduveo und Mundé Indianer im Mato Grosso des bekannten Anthropologen und Ethnologen Claude Lévi-Strauss basieren, lassen den Betrachter eintauchen in nahe und ferne "fremde" Welten. Diese bildnerischen Arbeiten kombiniert der Künstler mit zwei raumgreifenden installativen Arbeiten: Barley (2004), eine Art "modernistische Urhütte", entstanden in Kooperation mit dem Architekten Philipp von Matt (Berlin), die sich auf ein Zitat aus Nigel Barleys Lehmhüttennotizen "Traumatische Tropen" bezieht, sowie eine Audioinstallation. Der Künstler stellt den vielschichtigen Bildzitaten auf auditiver Ebene eine Sammlung von Textzitaten aus literarischen und wissenschaftlichen Publikationen zur Seite, die er selbst liest und die sich mit den Begegnungen des "weissen Reisenden" mit "exotischen" Landschaften und Menschen befassen. Der Bogen spannt sich von Robert Müllers "Tropen" (1915) über Claude Lévi-Strauss "Traurige Tropen" (1955) bis hin zu Sven Lindqvists "Durch das Herz der Finsternis" (1992) und Johannes Fabians "Im Tropenfieber" (2000). Mit der Kompilation fotografischer und hörbar gemachter Fundstücke rekartographiert Rémy Markowitsch den Topos der Tropen. Spielend demontiert er den Blick des weissen Reisenden und seine Begegnungen mit dem "Fremden", bis es ihn selbst zum Thema hat. Im Kontext der Recherchen des Künstlers zum kollektiven und individuellen Erleben des "Fremden" und "Berausenden" entstanden 2003/2004 Arbeiten für das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen (On Travel) sowie „you're not alone“ im Kirchner Museum Davos und „you are not alone“ (Vol.1 und 2) in der Galerie Urs Meile, Luzern und der Galerie Eigen + Art, Berlin. In erweiterter Form wird „On Travel“ ab 3. Februar bis 3. April in der Kunsthalle Nürnberg gezeigt.

Publikation

On Travel

Ein Bilderbuch mit Zitaten aus literarischen und wissenschaftlichen Quellen.

Herausgegeben von Markus Stegmann, Schaffhausen

Deutsche und englische Ausgabe

130 Seiten mit 80 Abb. in Farbe Hard cover. 17,5 x 28 cm.

ISBN 3-936711-31-3

Verlag für moderne Kunst Nürnberg

Weitere Informationen zu Philipp von Matt: www.phvm.com

© by Rémy Markowitsch, Berlin und Luzern, 2004

www.markowitsch.org



On Travel 001 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 220 x 160 cm



BARLEY (Kunstverein Schaffhausen, 2004)
Rémy Markowitsch in Zusammenarbeit mit Philipp von Matt, Architekt, Berlin (www.phvm.com)
Installation. Holzwerkstoff, Farbe, Bierflasche, Buch, Hühnerkrallen. 226 x 226 x 306 cm.

Foto: Jürg Fausch, Schaffhausen



BARLEY (Kunstverein Schaffhausen, 2004)
Rémy Markowitsch in Zusammenarbeit mit Philipp von Matt, Architekt, Berlin (www.phvm.com)
Installationsansicht Innen. Holzwerkstoff, Farbe, Buch, Hühnerkrallen. 226 x 226 x 306 cm.

Foto: Jürg Fausch, Schaffhausen



das Dach fertig wurde. Es galt als großer Gag, als ich mich erkundigte, warum sie die Stacheln, die den Bewohner gegen Zauberei schützen sollen, weglassen hatten. Jeder wusste doch, daß Weiße gegen zauberische Angriffe gefeit waren, genauso wie allgemein bekannt war, daß sie in einer quadratischen, statt in einer runden Hütte wohnen mußten. Folglich hatte auch meine Hütte quadratische Form, und statt der Abwehrmittel gegen Zauberei kam eine leere Bierflasche auf die Spitze des Dachs.

Zur Einweihung der Hütte kamen Jon und Jeannie ins Dorf heraus, und wir tranken kaltes Bier mit einem Zuuldibo, der außer sich vor Begeisterung war. Mein »kalter Kornspeicher« war für jedermann ein großes Mirakel. Es verblüffte sie - wie übrigens auch mich -, daß ein Feuer in meinem Kornspeicher Kälte darin erzeugen konnte. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, ihnen Eis zu zeigen, dem nur die Allerweltläufigsten schon einmal begegnet waren. Sie waren starr vor Schrecken. Da sie derart extreme Temperaturunterschiede noch nie kennengelernt hatten, behaupteten sie steif und fest, das Eis fühle sich »heiß« an; wenn sie es berührten, würden sie sich daran verbrennen. Von der Tatsache, daß es sich beim Eis einfach um Wasser in anderer Form handelte, ließen sie sich nie völlig überzeugen. Wenn sie sahen, wie es in der Sonne schmolz, reagierten sie mit der Bemerkung: »Das kalte Zeug ist weg. Nur das Wasser darin ist übrig geblieben.« Sogar der Alte Mann von Kpan mußte erscheinen und dieses Wunder betrachten, um der Rolle zu genügen, die er als Hüter dunkler Geheimnisse spielte.

Das ermöglichte mir, den Kontakt zu ihm wieder anzuknüpfen und ihn an sein Versprechen zu erinnern, daß ich ihn besuchen könne. Der Besuch wurde für die folgende Woche verabredet. Sein Sohn werde kommen und uns hinführen.

Zu meiner großen Überraschung erschien der Junge am vereinbarten Tag, und Zuuldibo bestand darauf, uns zu begleiten. Während ich mich den furchteinflößenden Bergen zum ersten Mal näherte, gestaltete sich unser Fußmarsch durch Begegnungen mit den Bergbewohnern abwechslungsreicher. Amüsiert stellte ich fest, daß sich die Frauen hier mit »Liebster« begrüßten. Das wurde mir

200

als lokale Eigentümlichkeit erklärt und gab Anlaß zu einigen lauffähigen Bemerkungen. Nach Durchquerung der »giggeligen« heißen Ebene mit ihren verstreuten Salzlecken, an denen die Kälde Seite an Seite mit dem Rindvieh seinen Salzbedarf decken, begannen wir mit dem Anstieg. Die Mittagstemperaturen kletterten zu dieser Jahreszeit ohne weiteres über 45° Celsius klettern, und sowohl Matthieu als auch ich waren rasch in Schweiß gebadet. Ich hatte Trinkwasser mitgenommen, das Matthieu dankend ablehnte; zugleich war er aber auch außerstande, seinen Durst an dem einzigen Fluß zu löschen, an dem wir vorbeikamen, weil - wie erwähnt - Dowayos aus der Ebene Gebirgswasser nur trinken dürfen, wenn es ihnen von einem dort Ansässigen angeboten wird. Der »Sohn« des Alten Mannes stellte sich als eine Art Vetter von Matthieu heraus und war deshalb nicht befugt, ihm das Wasser anzubieten. Der Pfad stieg zwischen verstreuten Bäumen kontinuierlich an. Egal, zu welcher Zeit man hier unterwegs war, man riskierte immer Kopf und Kragen. Zur Regenzeit konnte man sich am Pflanzenbewuchs festhalten, während man die Felswände hinaufkletterte, aber der Boden war grasbedeckt und manchmal fuhr man mit dem Fuß einfach ins Leere, wo der Pfad sich zu einer punktierten Linie entlang der Steilwand verlief. In der Trockenzeit konnte man die Oberfläche der Felsen sehen und den Fuß sicherer aufsetzen, dafür aber gab es nichts, woran man sich bei einem Fehltritt anklammern konnte.

Auf unserem Weg leisteten uns kreischende Paviane Gesellschaft, die uns von oben mit einem Sturzregen von Schieferbrocken bombardierten. Unter uns stürzte die Felswand mindestens hundert Meter tief senkrecht ab zu einem Fluß, der zwischen Granitfelsen dahinschoß. Zuuldibos Bemerkung, er habe Angst hinunterzufallen, weil er Nichtschwimmer sei, rief allseits nervöses Gelächter hervor. Nach einem mehrstündigen Aufstieg durch die Wand gelangten wir auf eine Hochebene hinauf, die herrliche Ausblicke über das ganze Land der Dowayos und weiter über bis nach Nigeria bot. Gerade als ich glaubte, das Schlimmste sei nun überstanden, begannen tiefe Spalten den Berghang zu zerklüften. Um diese zu überqueren, blieb einem nichts anderes übrig, als den

201

BARLEY (Kunstverein Schaffhausen, 2004)
Rémy Markowitsch in Zusammenarbeit mit Philipp von Matt, Architekt, Berlin
Installationsansicht Detail Innen. Buch (Traumatische Tropen), Hühnerkrallen.

Foto: Jürg Fausch, Schaffhausen



On Travel 058 (2004) Rémy Markowitsch
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 220 x 166 cm



On Travel 049 (2004) Rémy Markowitsch
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 178 x 178 cm

On Travel: «Tristes Tropiques» Rémy Markowitsch

Die Serie On Travel: >>Tristes Tropiques<< (2004), basieren auf Fotografien der Caduveo und Mundé Indianer im Mato Grosso des Anthropologen und Ethnologen Claude Lévi-Strauss.

01–20, 2004

Serie. RC-print, Glas, Holz. Grösse: 87x 67 cm.

© für die Fotografien in «Tristes Tropiques»: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004

Mit freundlicher Genehmigung des Autors und des Verlages Editions Plon, Paris

Publikation

ON TRAVEL, ein Bilderbuch mit Zitaten aus literarischen und wissenschaftlichen Quellen.

Herausgegeben von Markus Stegmann, Schaffhausen

Deutsche und englische Ausgabe

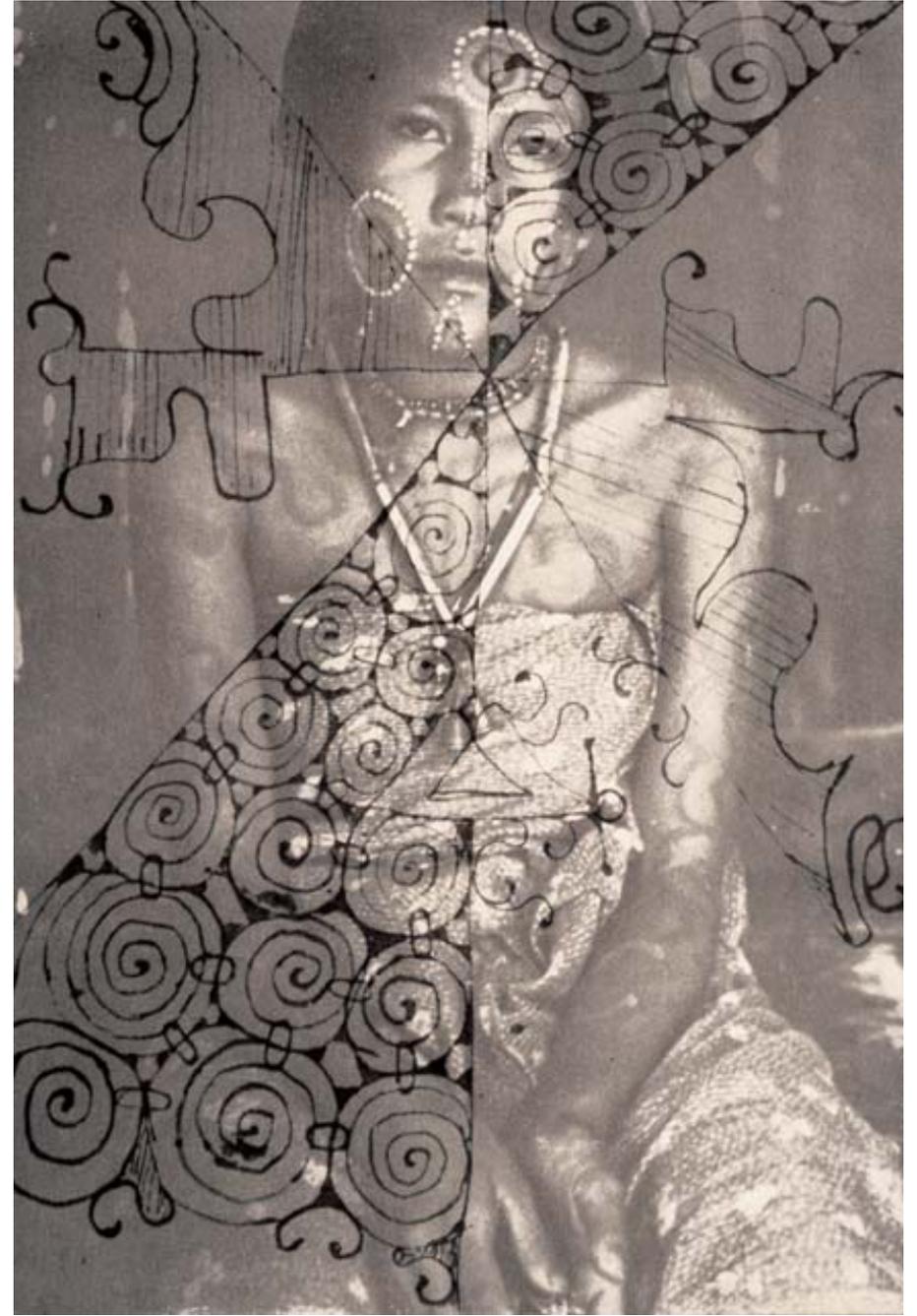
130 Seiten/pages mit 80 Abb. in Farbe Hard cover. 17,5 x 28 cm.

ISBN 3-936711-31-3

Verlag für moderne Kunst Nürnberg



On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (02/2004)
© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004



On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (01/2004)
© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004



On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (12/2004)
© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004



On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (14/2004)
© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004



On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (04/2004)
© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004

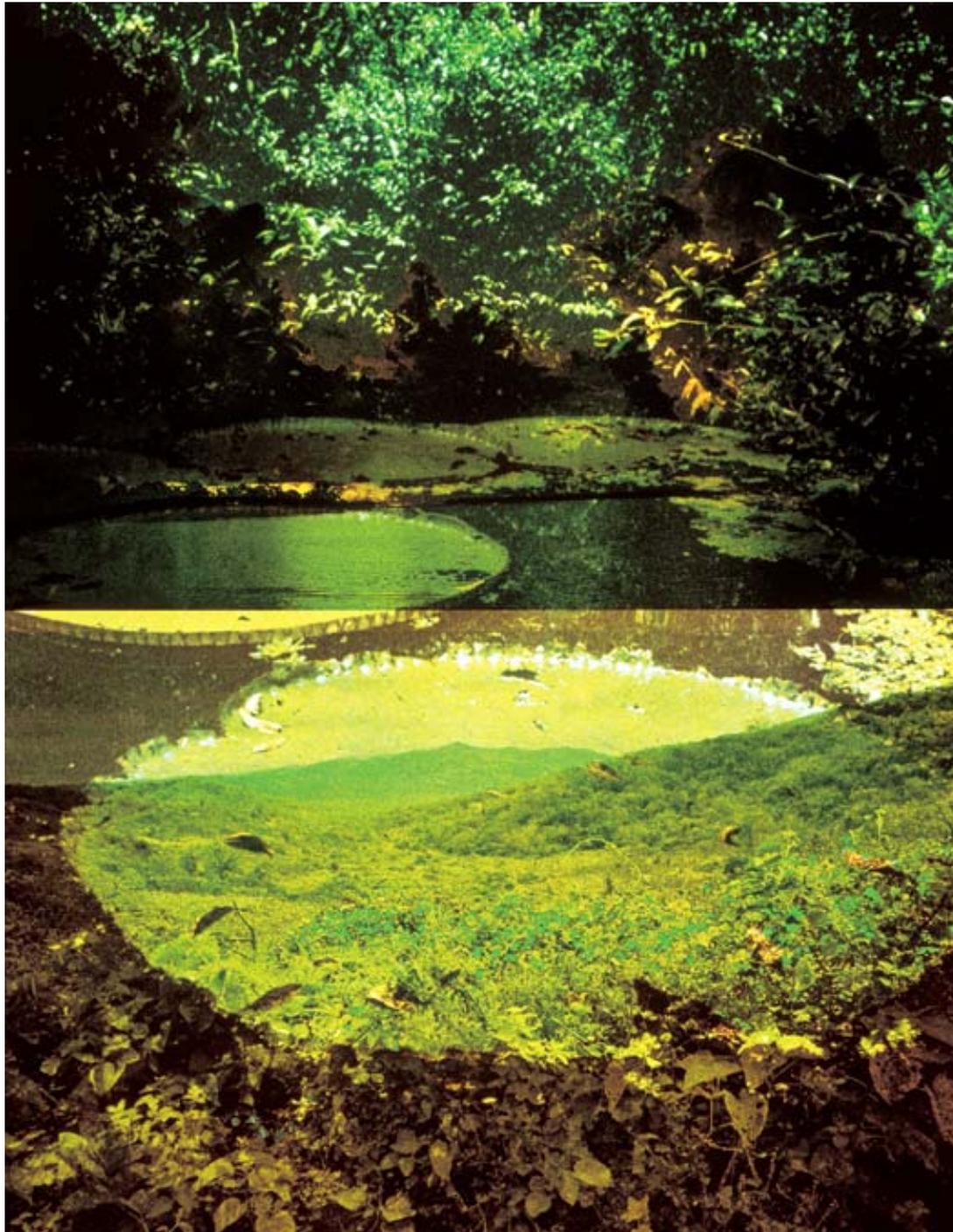


On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (06/2004)
© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004



On Travel: « Tristes Tropiques » Rémy Markowitsch (20/2004)

© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004



On Travel 059 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 170 x 220 cm



On Travel 060 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 170 x 220 cm



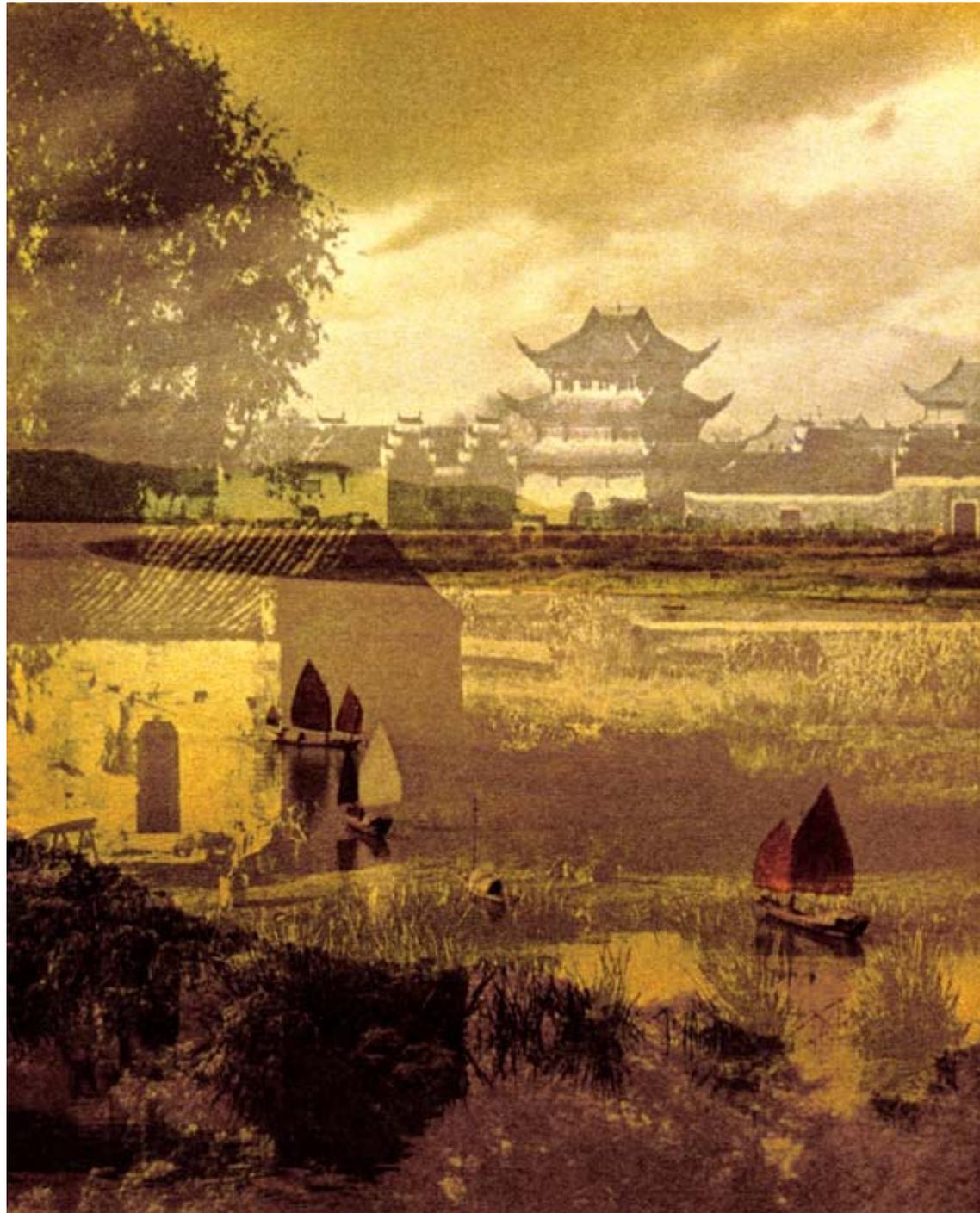
On Travel 046 Rémy Markowitsch(2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 160 x 240 cm



On Travel 017 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 160 x 240 cm



On Travel 067 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 170 x 220 cm



On Travel 110 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 178 x 220 cm



On Travel 127 Rémy Markowitsch (2001)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 140 x 200 cm



On Travel 066 Rémy Markowitsch (2003)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 160 x 220 cm



On Travel 127 Rémy Markowitsch (2002)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 170 x 220 cm



On Travel 002 Rémy Markowitsch (2004)
RC-Print, Acrylglas, Holz, ca. 160 x 300 cm

Angaben zu den Arbeiten

ON TRAVEL 1998–2004

Serie. RC-print, Acrylglas, Holz. 178x178 cm /
218x160–180 cm / 160x240–300 cm.

ON TRAVEL: «TRISTES TROPIQUES» 01–20, 2004

Serie. RC-print, Glas, Holz. 87x67 cm.

© für die Fotografien in « Tristes Tropiques »: Claude Lévi-Strauss, 1955/2004

Mit freundlicher Genehmigung des Autors und des Verlages Editions Plon, Paris

BARLEY, 2004

Rémy Markowitsch in Zusammenarbeit mit

Philipp von Matt, Architekt, Berlin www.phvm.com

Installation. Holzwerkstoff, Farbe, Bierflasche, Buch, Hühnerkrallen. 226 x226 x306 cm.

Ausführung: Schmid & Vollenweider, Möbelwerkstatt Luzern

Hühnerkrallen: präp. von Marcel Nyffenegger, www.praeparator.ch

www.markowitsch.org

© by Rémy Markowitsch, Berlin und Luzern, 2004/2022

Abbildung rechts: BARLEY, 2004, Installationsansicht,
Museum zu Allerheiligen, Kunstverein Schaffhausen, 2004. Innenansicht,
Detail: Deckenperforation (nach Gesichtsmalereien auf Fotografien in:
Lévi-Strauss, Claude: Traurige Tropen).
Foto: Jürg Fausch, Schaffhausen

